

Voller Lebensfreude und Genuss

„Opulent“ lautet der Titel der neuen Ausstellung des Kulmbacher Kunstvereins im Badhaus und in der Oberen Stadtgalerie. Und der Name ist Programm.

Von Gabriele Fölsche

Kulmbach – Im Badhaus im Oberhaken drängen sich die Kunstinteressierten. Sie sind am Mittwochabend gekommen, um die Eröffnung der fünften Ausstellung der Reihe „7 aus dem Verein“ mitzuerleben. Gemeint ist der Kunstverein Kulmbach, aus dem sich wiederum sieben Mitglieder zu einer neuen Werkschau zusammengesetzt haben.

Nach dem Anstieg über die Treppe in die oberen Räume führt Charlotte von Elm mit ihren Bildern trefflich in das Thema „Opulent“ ein, wie die stellvertretende Vorsitzende des Vereins, Cornelia Morsch, betont. „Wenn wir uns umschaun, kommen uns pure Lebensfreude und Genuss entgegen. Torten, Törtchen, Pudding oder Schokoladencreme in intensiven, frischen Farben – sodass einem das Wasser im Mund zusammenläuft.“

Morsch erklärt, dass die „leckeren“ Ölbilder von der Nürnbergerin Charlotte von Elm und die opulenten Frauenfiguren von Steinmetz und Bildhauer Peter May geschaffen wurden. Liebe, Freude, Humor vereinen sich in den molligen Damen. „Gehauen aus harten Materialien, verwandelt sich Holz oder Marmor unter Peter Mays Händen in luftige, anmutige und spielerische Frauenfiguren. Da wird das Höschen noch mal zurecht gezogen, bevor man mit dem Schlauchboot untergeht“, beschreibt Morsch einer der rundlichen Figuren.

Radierungen hat Barbara Mäder-Ruff mitgebracht. Mit der Technik



Kunst zum Genießen: Edina Thern (links) hat Karin Moebus mit Kabelmänteln angezogen. Charlotte von Elm (rechts) zeigt hingegen „leckere Ölbilder“.

der Kaltnadelradierung, die schon Dürer nutzte, stellt sie menschliches Befinden dar, das sich in Titeln wie „der neue Mantel“ oder „der Liebhaber“ spiegelt. Cornelia Morsch sagt: „Mir haben es nicht nur ihre Menschen, sondern auch gerade ihre Charaktertiere angetan.“

Als Meisterin der eleganten Buchstaben, beschreibt die Laudatorin die Goldkronacherin Andrea Wunderlich. Ihre Kalligrafien entstehen mit höchster Präzision und Beherrschung der Technik. „Extra für die Ausstellung hat sie eine Serie mit Blattgold geschaffen.“

Im Mittelraum des Badhauses zeigt Peter Schoppel Arbeiten in Acryl.

„Typisch für ihn sind die Rasterungen, die sich über den ganzen Bildraum ziehen und nur in den Aussparungen das eigentliche Objekt durchblicken lassen. So als ob die Fülle, der Urwald, die wuchernde Fruchtbarkeit gebändigt werden müsste, sonst würde sie uns den Atem nehmen“, beschreibt die Projektleiterin der Ausstellung die Bilder.

„Ihre Kunst ist frech und witzig und fordert uns auch heraus, genau hinzuschauen, zu sehen, zu erkennen, nachzudenken. Auch darüber, wie wir zu den Dingen stehen, wie wir es mit dem Konsum halten“, leitet die Laudatorin auf Edina Therns

Kunst über. Die Künstlerin verwendet für ihre Mode das, was andere wegschmeißen. Und auch diesmal hat sie ein Model mitgebracht, das Kunst aus Kabelmänteln trägt.

Weniger opulent bekleidet sind die Models des Berliner Fotografen Wolfgang Hiob. Cornelia Morsch beschreibt die Aktaufnahmen als ästhetisch und trotz der gestellten Situation lebendig und leicht.

Die Rednerin bedankte sich abschließend für eine Spende des Café Roberts aus Kulmbach. Zu Beginn der Veranstaltung hatte der Vorsitzende des Kunstvereins Kulmbach, Karl-Heinz Greim, die Gäste begrüßt. Er betonte: „Wir möchten zur Belebung

der oberfränkischen Kulturszene beitragen.“ Und Stadträtin Doris Stein stellte fest: „Kunst macht nicht nur glücklich, sondern auch Arbeit.“ Deshalb galt ihr Dank allen aktiven des Vereins, die zur Belebung der Kunstszene in Kulmbach beitragen.

„7 aus dem Verein“

Die Ausstellung ist noch bis zum 6. April zu sehen.

Öffnungszeiten

- Badhaus: Freitag bis Sonntag von 13 bis 17 Uhr.
- Obere Stadtgalerie, Obere Stadt 10: Samstag und Sonntag jeweils von 13 bis 17 Uhr.